

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

kennt Ihr das auch: Ihr spürt, dass ein Wandel kommt, und Ihr wollt diesen Wandel eigentlich gar nicht haben? Ihr denkt: Das ist jetzt aber irgendwie doof, es sollte doch lieber noch ein bisschen bleiben, wie es ist. Der Wandel müsste doch herausgezögert werden.

Ich denke, jeder Mensch kennt das, in den unterschiedlichsten Situationen. Zum Beispiel, du bist irgendwo zu Besuch und die Zeit kommt, dass du los sollst. Oder, für viele Menschen ein Klassiker: Der Urlaub geht zu Ende. Oder ein lieber Mensch liegt im Sterben und du möchtest noch nicht, das dieser geht, sich wandelt. Oder, oder, oder.

Es gibt natürlich auch die gegensätzlichen Situationen – ganz nach Yin und Yang: Der Wandel geht nicht schnell genug, wie »Die Hitzewelle verschwindet nicht schnell genug«, oder er könnte endlich mal kommen, wie »Die Kälte sollte mal verschwinden«, nach einem langen Winter beispielsweise. Auch hier habt Ihr bestimmt noch viele Beispiele.

Wir als Übende von Qigong und/oder Taijiquan sind es ja gewohnt, mit dem Wandel umzugehen: den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, ihn zu erleben und interessiert die Qualitäten der neuen, gewandelten Situation zu erwarten – auch wenn wir die neue Situation vielleicht erstmal mit Nachteilen in Verbindung gebracht hatten. Eigentlich ist es doch immer so: Gehen wir mit dem Wandel, so wird die gewandelte Situation für uns gut.

So habe ich den Wandel, von dem ich im letzten Editorial schrieb, als notwendig akzeptiert, auch wenn es mir lieber gewesen wäre, er wäre erst später oder am liebsten gar nicht gekommen. Denn es ist wie gesagt besser, mit dem Wandel zu leben, als unnötig Kraft aufzubringen, um ihn zu verhindern oder aufzuhalten.

Der Wandel, den ich erwähnte, betrifft ja den Preis des TQJ, jetzt ist die Zeit für seinen Wandel gekommen. Der Verkaufspreis für ein Heft wandelt sich ab dieser Ausgabe von 9,80 Euro auf 12,80 Euro, in Österreich auf 13,20 Euro. Ein Heft kostet also ab jetzt 3 Euro mehr. Und auch der Preis für ein Abonnement wandelt sich: von 72 auf 88 Euro, pro Heft sind das 2 Euro mehr.

Das sieht erstmal nach recht viel aus, nach einem recht großen Wandel. Aber wie beim

Taijiquan oder Qigong ist es auch hier gut, sich den Wandel genauer anzusehen.

Einerseits ist er einfach notwendig: Die Kosten für Produktion und Versand des TQJs sind deutlich gestiegen und in den letzten beiden »Corona-Jahren« haben wir weniger Hefte und weniger Anzeigen verkauft. Den Verlust konnten wir bisher mit unserem Eigenkapital ausgleichen, aber das ist nun mal begrenzt.

Andererseits ist der Wandel gar nicht so groß: 3 Euro in einem Vierteljahr bedeutet 1 Euro in einem Monat. Was bekommt man für einen Euro heutzutage? Zwei einfache Brötchen, nicht mal eine Kugel Eis oder rund einen halben Liter Benzin beispielsweise. Ich könnte das auch umrechnen auf eine Woche: 25 Cent oder auf einen Tag: 3 Cent. Was bekommt man für 25 beziehungsweise 3 Cent heutzutage? Aber lassen wir das ...

Ich weiß, jetzt ist der richtige Zeitpunkt für diesen Wandel gekommen, und ich akzeptiere ihn, auch wenn ich mir gewünscht hätte, dass das TQJ in diesen Zeiten, in denen so vieles teurer wird, seinen Preis hätte halten können. Aber dem ist nicht so. Ich hoffe, dass auch Ihr diesen Wandel akzeptiert und gutheißt und bereit seid, einen Euro pro Monat mehr für das TQJ auszugeben.

Und nun bin ich gespannt, was dieser Wandel mit sich bringen wird, und sehe ihm mit Interesse entgegen.

Ich wünsche Euch einen schönen Spätsommer und Frühherbst

Kelmut Seber

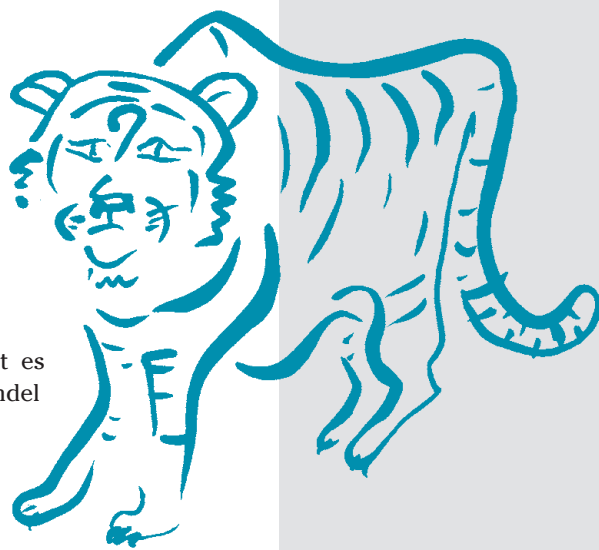


Illustration: Francois Huguenin

